

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 9

Artikel: Fahrpläne, Grafiken, Quittungen und die "gute Schule"
Autor: Grunder, Hans-Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlaglicht

"Mein Lehrer ist ein schräger Typ!"

tw team werbung ag



...denn er steht voll auf schräge Tische!

Übrigens: Schülertische mit einer stufenlos neigbaren Tischplatte sorgen für eine ergonomisch korrekte Körperhaltung im Unterricht. Mehr darüber erfahren Sie in unserer kleinen Sitzfibel.



Ergonomische Schulmöbel für bewegten Unterricht.

Langhans & Schondelmaier AG
8580 Sommeri

Lesen
Die kleine Sitzfibel



Ja, senden Sie mir bitte kostenlos die "kleine Sitzfibel".



Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Telefon	Schulgemeinde



Coupon senden oder faxen an: Langhans & Schondelmaier AG
Schulmöbel mit System, 8580 Sommeri
Tel. 071-414 01 10, Fax 071-414 01 15

Fahrpläne, Grafiken, Quittungen und die «gute Schule»

Nicht lesen können? Unglaublich! Nicht schreiben können? Unmöglich! Und doch: Gemäss einer OECD-Quelle aus dem Jahr 1994 verfügen zwischen 24% und 70% der in industrialisierten Ländern lebenden Erwachsenen nur über mangelhafte Lese- und Schreibfähigkeiten.

Am besten schneidet Schweden ab (gegen 25%). Am Schluss: Polen (gegen 70%). Der Anteil jener, die so schlecht lesen und schreiben können, «dass sie berufliche und soziale Probleme bekommen», schwankte erheblich. Das Mittelfeld? Nach den Niederlanden (37%) und Belgien (38%) folgen Deutschland (40%, was 2 bis 3 Millionen Menschen entspricht) und Australien (41%), die USA (44%) und Irland (50%).

Wo liegt die Schweiz – mit ihrem differenzierten Schulwesen, einer Schuldauer, welche – wie in anderen Staaten – für immer mehr Jugendliche immer länger wird? Bei 25%? Bei 65%? Im deutschsprachigen Teil des Landes gelten gemäss der Studie um die 42% der erwachsenen Schweizer als in Lesen und Schreiben schwach.

Nach dem Abschluss einer als hochkarätig eingestuften Schulbildung – und ebenso gemäss den Lehrplänen der Schulen in der Schweiz – dürften lese- und schreibschwache Jugendliche, welche eine neun- und mehrjährige Schulzeit absolviert haben, gar nicht vorkommen.

Wenn der Fokus der Schulentwicklung auf die «gute Schule» gelegt wird, was weithin geschieht – weshalb prüft man die Abgängerinnen und Abgänger der Abschlussklassen nicht auf die Leistungen der Schule, welche jene an ihnen «vollbracht hat»: also etwa auf Lese- und Schreibfähigkeit?